Gnadenhof Melief

Jahrgang 3
2010, Nummer 1

Nachrichten

Liebe Tierfreunde,

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres und schauen auf ein bewegtes und ereignisreiches Jahr 2009 zurück. Ein Jahr, in dem viele Tiere ein neues zu Hause bei uns gefunden haben.
Der Zulauf von Menschen, die ihre Tiere aus unterschiedlichsten Gründen in unsere Obhut geben möchten, scheint stetig zu steigen.
Glücklicherweise konnten wir in vielen Fällen helfen, z.B. durch Vermittlung an andere Tierfreunde, sodass die Tiere gleich ein endgültiges zu Hause bekamen.
Trotzdem gibt es immer wieder Tiere, die aufgrund ihrer Rasse, ihres Verhaltens oder ihrer Verhaltensauffälligkeiten nicht vermittelbar sind (z.B. ein Schwein, ein krähender Hahn, stubenunreine Tiere etc.). Diesen Tieren möchten wir ein liebevolles zu Hause bis zu ihrem Lebensende bieten.
Ein trauriges Ereignis ist uns im letzten Jahr ganz besonders nahegegangen: eine mutige Tierfreundin konnte einen 12 Jahre alten Hund von einer Kette befreien, die ihn sein ganzes Leben lang gefangen hielt. Der Hund namens Prinz sollte bei uns endlich seine Freiheit finden und ein artgerechtes Leben führen. 2 Wochen nachdem Prinz bei uns "einzog", starb er.
Obwohl wir schon seit so vielen Jahren immer wiederkehrend mit grausamen Dingen konfrontiert werden, werden wir uns wohl nie an Leid gewöhnen können. Nicht selten werden uns Tiere in Plastiktüten etc. "angeliefert"….
Wenn es nicht aber doch auch viele schöne Ereignisse geben würde, die wir hier miterleben, hätten wir wohl kaum die Motivation weiterzumachen. Zu sehen, dass die Tiere hier viel Platz zum rumtollen haben und auch untereinander erstaunlich friedlich sind; das macht uns glücklich. Und an dieser Stelle möchten wir Ihnen, unseren treuen Helfern herzlich danken! Ohne Ihre großzügige Hilfe könnten wir den Tieren kein artgerechtes Heim bieten. Es ist wunderbar, gleichgesinnte Menschen wie Ihnen zu begegnen, die das Wohl unserer Tiere gleichermaßen wie wir im Blick haben.
In den nachfolgenden Artikeln möchten wir Ihnen von einigen "Zugezogenen" aus dem letzten Jahr erzählen.

Viel Freude beim Lesen des Briefes!

…in einer Plastiktüte abgegeben…

"Als ich heute auf der hinteren Weide am Arbeiten war, hörte ich die Hunde bellen. An unseren Eingangstür angekommen sah ich ein Moped stehen. Ein Mann stieg ab, er hatte eine zugeschnürte Plastiktüte in der Hand.

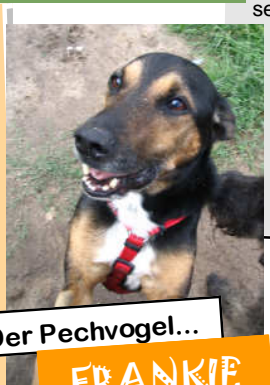
Der Mann fragte mich, ob ich ihm den Gefallen tun könnte, die zwei Kaninchen, die er in der verschlossenen Tüte hatte, bei uns aufzunehmen. Ich war sprachlos…. Ein Mann aus einem Nachbardorf auf einem Moped mit zwei Kaninchen in einer verschlossenen Plastiktüte am Lenker.... Noch ehe der Mann seine Gründe darlegen konnte, hatte ich schon ja gesagt.Die zwei fielen aus der Tüte und hatten wohl durch diese Reise am Lenker einen Schock erlitten. Kein Wunder, der Lärm des Mopeds und die Erschütterungen im Dunkeln in einer Plastiktüte.....

Der Mann erzählte, dass er die Kaninchen im Frühjahr seinen Enkeln geschenkt hatte. Die Kinder interssierten sich allerdings nicht für die Tiere und die Nachbarn beschwerten sich wegen dem Gestank.Er selbst hatte nur Schlachtkaninchen zu Hause, aber diese Zwergkaninchen waren natürlich zu klein. Er wusste also nichts mit ihnen anzufangen, fand es jedoch nicht angebracht, den Tieren das Genick zu brechen. Auf ein Inserat für die Kaninchen meldete sich leider niemand.Es war schon etwas besonderes und auch etwas, dass mich erfreute: ausgerechnet dieser Mann steht vor unserer Tür und versucht eine andere Lösung zu finden, als die Tiere einfach umzubringen. Nur die Art und Weise war, gelinde gesagt, etwas unglücklich. Als ich ihn fragte, was er denn getan hätte, wenn es bei uns nicht geklappt hätte, sprach er von Aussetzen im Wald….

Die zwei Damen, Miffy und Myfanwy getauft, haben sich zum Glück von ihrem Schock erholt. Als wir sie in ihre neue Unterkunft gesetzt haben, waren sie anfänglich völlig erschöpft. Zur Zeit befinden sie sich in der Quarantäne Station, danach werden sie den anderen Kaninchen auf dem Kaninchenhügel vorgestellt... Hoffentlich leben sie dort noch lange und glücklich…"

BAUARBEITEN

Im August wurde bei uns die große Mistplatte gebaut. Eine Forderung zur umweltgerechten Lagerung des hier so vielfältig anfallenden Mistes. Die neue Anlage entspricht den bauaufsichtlichen Bestimmungen und besteht aus einer dicken Betonplatte, umgeben von einer Mauer, die das Verteilen von Mist durch die Hühner verhindern soll.
Dieses Projekt wurde u.a. durch die Tierlotterie ermöglicht!
Zugleich haben wir einen eingestürzten Güllekeller renoviert, sodass der Hof wieder befahrbar ist. Außerdem haben wir einige Bäume in die Weiden gepflanzt, um den Tieren die Möglichkeit zu geben, ein schattiges Plätzchen an Sonnentagen aufzusuchen.



Der Pechvogel… FRANKIE

Frankie ist ein Mischlingshund, der seit Juli in unserem großen Rudel lebt.
Er ist ca 9 Jahre alt und war in dieser Zeit bei etwa 6 Hundehaltern, sowie in 4 verschiedenen Tierheimen untergebracht. Sein Herrchen ist verstorben, so brachte man ihm im Tierheim unter, dort wurde er zwar weitervermittelt, dann aber wieder zurückgebracht.
Frankie war verhaltensauffällig, er schnappte und bellte wild. Ansich ist er ein liebes Tier, doch scheint ihn das hin und her verrückt gemacht zu haben.
Zum Glück ist Lothar Verhaltenstherapeut für Hunde und hat eine "Gebrauchsanweisung" für Frankie erstellen können!
Im Rudel ist Frankie nun auf dem richtigen Platz. Er rennt, springt und beißt nach Herzenslust in Bälle die beim morgentlichen Spaziergang über die Weiden für ihn geworfen werden.
Wir denken, dass er nun weiß, wo er hingehört und scheint seine Ängste gänzlich verloren zu haben.

10 Fleischenten…

…endlich ein schönes Zuhause!

Wenn man als Entenküken in der Geflügelindustrie geboren wird, hat man nicht gerade das große Los gezogen. Wird man dann jedoch durch nette Menschen freigekauft und sieht zum ersten Mal Tageslicht, so scheint einer glücklichen Zukunft nichts mehr im Wege zu stehen… es sei denn das neue "Herrchen" ist Alkoholiker und sich seiner Taten nicht bewusst. Die ersten 8 Wochen genoss der Eigentümer noch die Anwesenheit der süßen Küken, bis zu dem Moment, wo doch sehr viele "Hinter-lassenschaften" sein Grundstück verdreckten. So hatte er schließlich keine Lust mehr für die Tiere ausreichend Futter zu kaufen.

Letztendlich hat jemand aus dem Freundeskreis die Enten loskaufen können und bei uns abgegeben. Jetzt, inzwischen in die bestehende Gruppe Wasservögel integriert, steht einer Zukunft ohne Hindernisse nichts mehr im Wege!

DANKE!!!

- ► Den Freiwilligen Betty, Ria, Jolanda, Luc, Hanno, Jeroen, Peter, Ria, Joop, Gerd, Carsta, Denis, Kathrin, Stephi, Ulrike für ihre Einsatzbereitschaft
- ► Den Trödelmarktdamen für die schöne 'Extras'!
- ► Elke für das sammeln von Futter– und Sachspenden via verschiedene Internetforums
- ► Stiftung Hart voor Kansloze Dieren (Herz für chancenlose Tiere) für die Riesenfutterspende
- ► Bäcker und Supermärkten aus Sögel und Umgebung für Gemüse, Obst und Brot

Nach 12 Jahren an der Kette...

PRINZ

Anfang September wurden wir von einer besorgten Frau angerufen. Die Dame erzählte uns von einem Schäferhund / Collie Mischling, Prinz genannt, der schon 12 Jahre unter erbärmlichen Zuständen an der Kette gelebt hatte. Nach unendlichen Gesprächen mit der Hundehalterin erreichte die Dame endlich die Zustimmung Prinz von der Kette zu erlösen. Nachdem wir die Geschichte erfahren haben, beschlossen wir sofort, Prinz bei uns aufzunehmen. Das Tier befand sich durch verschiedene gesundheitliche Probleme in einem lebensbedrohlichen Zustand. Er wäre in einem Tierheim chancenlos und wegen seiner Vergangenheit auch kaum in eine normale Familie unterzubringen gewesen.

Die Fotos zeigen wie Prinz seine Tage und Nächte verbrachte: in einer verottete Hundehütte an der Kette. Das Trinkwasser bestand aus einer grünen Brühe. Dass dieser Kerl das alles überlebt hat, grenzt an ein Wunder. Man kann gut nachvollziehen, dass dies bei ihm Spuren hinterlassen hat. Nach einer ersten Entwurmung wurde er durch einen unserer Tierärzte gründlich untersucht. Man stellte schnell eine Herzschwäche fest. Er hatte glücklicherweise schon Medikamente von seinem rettenden Engel bekommen. Eine Röntgenaufnahme zeigte eine alte, verschleppte Lungenentzündung. Prinz schien auch taub zu sein, was letztlich durch eine chronische Ohrenentzündung entstanden sein wird. Auch konnte man auf dem Röntgenbild eine Arthrose zwischen den Brustwirbeln sehen, jedoch waren die Rückenwirbel frei von Arthrose. Eigentlich ungewöhnlich, laut Auskunft unseres Tierarztes. Vermutlich handelt es sich hier um Mißhandlungsfolgen.

Ab dem Moment an, dass Prinz bei uns auf dem Gelände frei herumlief, fühlte er sich wohl. Er schien plötzlich zu begreifen, dass die Welt größer ist, als nur eine Kettenlänge. Dies war 12 Jahre lang seine Welt ! Auch der Kontakt mit den anderen Hunden verlief außergewöhnlich gut und das frische saubere Trinkwasser schien ihm auch zu gefallen.

Prinz war hier nach anderthalb Wochen zu Hause. Er kannte den täglichen Ablauf und hatte zumeist seinen Platz am Tor, um hier seine Ruhe zu genießen. Zu bestimmten Zeiten begleitete er Lothar zu den Vogelkäfigen, wenn er sauber machte oder fütterte. Er lebte richtig auf und überraschte uns mit einem kaputten Ball, den er anschleppte. Wir sollten den Ball wegschießen, damit er ihn wiederbringen konnte. Trotz der durch die Kettenhaltung schwach gewordenen Hinterbeine hoppelte er dann wie ein junger Hund hinterher. Noch einmal bitte!

Nach anderthalb Wochen bei uns lief er an einem Mittwoch Morgen zu seinem Platz am Tor. Als wir ihm sein Herzmedikament geben wollten, hörten wir ein röchelndes Atmen. Er konnte beinahe nicht aufstehen, so ist Lothar direkt mit ihm zum Tierarzt gefahren. Es schien, als ob er wieder eine Lungenentzündung hatte. Zu Hause wieder angekommen, sollte das hohe Fieber eigentlich wieder zurückgehen, da er eine Spritze bekommen hatte. Abends war das Fieber gesunken, aber fressen wollte Prinz immer noch nicht. Um ihn vor der Austrocknung zu bewahren haben wir ihm in der Nacht Wasser gegeben. Die Pfoten wickelten wir in nasse Tücher ein, um das Fieber zu senken.

Am nächsten Morgen sind wir für weitere Untersuchungen wieder zum Tierarzt gefahren, denn wenn es nur eine Lungenentzündung gewesen wäre, hätte er doch auf die schweren Medikamente reagieren müssen. Um gleich Ergebnisse aus weiteren Untersuchungen zu erhalten, schickte uns der Tierarzt zu einer 30 km entfernten Spezialklinik. Wir fuhren zusammen mit dem todkranken Prinz sofort dorthin. Nach der Anmeldung in der Klinik holten wir eine Rollliege, um Prinz zu transportieren. Als wir beim Auto ankamen, muss Prinz gerade verstorben sein.

Wir glauben, dass Prinz die kurze Zeit bei uns geniessen konnte, auch wenn 10 Tage in keinem Verhältnis stehen zu dem langen, schrecklichen voherigen Leben an der Kette. Erstaunlicherweise war dieser Hund so lieb und vertrauenswürdig, wie ein Hund nur sein kann, und das nach solch einem schweren Schicksal, und das hat uns sehr beeindruckt.

Wir hätten dich doch so gerne länger von deinem neuen Leben geniessen lassen… Ruhe sanft, lieber Prinz…

Seit Oktober haben wir zwei neue "Riesen" auf unserem Hof: zwei Ponys. Fill d'Or ist eine beinahe dreißig Jahre alte Stute. Champagne ist ihre fünfzehnjährige Tochter. Fill d'Or hat in ihrer Jugend mehrere Pokale in Wettkämpfen gewonnen und auch als Zuchtstute war sie im Einsatz. Ihre Karriere schien bis zu dem Moment, an dem sie gesundheitliche Probleme bekam, reibungslos zu verlaufen. Sie bekam eine Lungenkrankheit.
Auf einmal war niemand mehr so verrückt nach ihr und die errungenen Pokale waren schnell vergessen. Die Erinnerung an Erfolge machten Platz für die Entscheidung das Tier zum Schlachter zu bringen. Zum Glück kreuzte ein Engel ihren Weg. Eine Familie wollte sie bis zu ihrem Lebensabend aufnehmen und gut für sie sorgen.
Nach einigen Monaten bekam Fill d'Or ein Fohlen. Nun war klar, dass sie schon tragend war, als sie in die Schlachterei gebracht werden sollte. Die Familie war jedoch froh, dass Fill d Or am Leben war und sie eine Tochter zur Welt gebracht hatte. Daher auch der Name Champagne.
Jetzt liegen gute 15 Jahre hinter ihnen und es fehlte ihnen an nichts. Die Familie genoss die Gesellschaft des Pärchens in vollen Zügen bis zu dem Zeitpunkt, als ein Familienmitglied ernstlich erkrankte. Stadt und Land wurden nach einer geeigneten Unterbringung für die zwei Ponydamen abgesucht. Leider stand niemand auf der Warteliste, um den beiden Damen eine Unterkunft zu geben. Ein dreißigjähriges Pony möchte niemand haben und schließlich konnten die beiden ja auch nicht mehr getrennt werden. Mit viel Schmerzen und Verdruß hat die Familie die Ponys, in der Hoffnung das diese hier ihren Lebensabend geniessen können, zu uns gebracht.
Inzwischen haben sich die beiden hervorragend eingewöhnt, und sind unzertrennlich. Wo
Fill d'Or ist, ist auch Champagne. Abends trotten die beiden in ihren Stall, wohl wissend, dass dort ein Ballen Heu auf sie wartet!

Famille d'Or

Kattelijne, Minoes & Rosy...

Diesen Sommer wurden drei Katzendamen bei uns abgegeben. Die Besitzer waren in Not, da ihr Vermieter angedroht hatte, die Katzen zu überfahren, wenn die Familie die Tiere weiterhin in der Mietswohnung halten würde. Danach fuhren die Leute in ihrer Panik sofort zu mehreren Tierheimen, um eine Unterbringung zu finden. Vergeblich; niemand wollte oder konnte die Tiere aufnehmen. Ratlos standen die Leute dann bei uns vor der Tür und fragten, ob wir bereit wären, diesen Tieren ein neues Zuhause zu geben. Wenn nicht, würden sie diese im Wald aussetzen, um ihnen wenigstens noch eine kleine Überlebenschance zu geben. Diese Möglichkeit war für uns natürlich keine Alternative. Also wurden die Tiere hier aufgenommen und zunächst 3 Monate lang im Haus medizinisch versorgt und entfloht, ehe sie bei unseren anderen Katzen eingegliedert wurden. Selbstverständlich haben wir sie entwurmt und auch sterilisiert. Die drei Damen nahmen es anfangs leider mit der Hygiene nicht so genau: sie waren noch nicht stubenrein. Mittlerweile konnten wir ihnen ein paar Knigge-Regeln vermitteln.
Jetzt haben sie Anschluss an unsere Katzengruppe gefunden und sind heilfroh auf unserem Grundstück irgendwo oben auf dem Heulager ihre Siesta halten zu können.

...aufgenommen in der Gruppe!

Die drei zusammen mit Tofu, der nur ein Monat älter ist...

Babe, James en Rudi

Dieses Trio ist dem Tod entsprungen: als Ferkel wurden sie durch Tierfreunde freigekauft. Diese brachten sie zu einer Frau auf einem Bauernhof mit dem Versprechen, die Tiere schnellstmöglich wieder abzuholen, sobald sie eine geeignete Unterkunft gefunden hätten. Der Verbleib dauerte jedoch Monate und die Tierfreunde kamen ihrem Versprechen nicht nach. Die Bäuerin hatte jedoch keine Erfahrung in der Schweinehaltung und hat sich im Internet erkundigt. Dort las sie, dass man die Schweine vorsichtig füttern sollte, da sie ansonsten zu schnell dick werden würden und dies zu einer Überlastung des Knochenbaues führen könnte. Somit wurden die Tiere nicht artgerecht und in sehr kleinen Rationen ernährt. Die Angst, dass das Trio zu schnell dick werden würde, führte letztlich zu einer schweren Unterernährung und einem Wachstumsrückstand. Inzwischen hatte die Frau Probleme mit den Nachbarn bekommen. Diese hätten das Trio lieber woanders gesehen. Dadurch entstanden Unstimmigkeiten und Bedrohungen. Einschläfern sollte die letzte Alternative sein….
Schließlich wurden Rudi, Babe und James zu uns gebracht. Die Diagnose zweier von einander unabhängigen Tierärzten lautete: Verwahrlosung, Wachstumsrückstand durch schwere Unterernährung. Erschreckend anzusehen wie die 8 Monate alten Tiere aussahen wie 3 Monate alte Ferkel. Sie waren nur etwa halb so groß wie Tofu, ein Schwein, das schon länger bei uns lebt und nur einen Monat älter ist. Das Trio konnte in den ersten Wochen nur kleinere Mahlzeiten zu sich nehmen, auch schmatzten sie nicht so, wie es Schweine normalerweise tun.

Inzwischen haben sie jedoch zugenommen und sogar etwas an “Hüftgold” gewonnen. Wahrscheinlich werden sie den Rückstand nie ganz aufholen, da der Knochenbau nur bis zu einem gewissen Alter wächst.
Jedoch scheint die Lebenslust für diese Miniriesen wieder da zu sein. Sie liegen entspannt in der Schlammgrube und weiden mit Onkel Willie, Horst, Tofu und Tante Maya auf der Wiese!

WINTER...

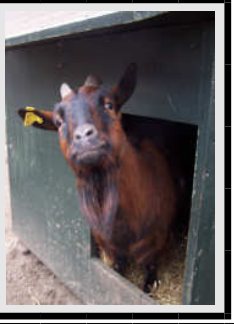
Vor kurzem wurde ein Wachtelpärchen zu uns gebracht. Das Weibchen ist völlig blind und angepickt, das Männchen war insgesamt in einem besseren Zustand, aber scheint ebenfalls nicht zu gut sehen. Nach Angaben der ‘Wachtelretterin’ habe das Pärchen mit seinem Käfig in einer Sauna gestanden. Die Dame musste mit viel Geduld auf die Besitzer einreden, um die Tiere mitnehmen zu dürfen und sie damit aus ihrem Elend zu erlösen. Das Weibchen ist leider kurz nach der Rettung verstorben. Dem Männchen geht es inzwischen wieder gut.

IN ERINNERUNG

Weil unser Gnadenhof für alle Tiere letztlich die Endstation ist, müssen wir natürlich auch regelmäßig von einigen Abschied nehmen. So ist in den letzten Monaten Amigo von uns gegangen. Er war der erste deutsche Hund, den wir hier aufgenommen haben. Er war beinahe drei Jahre bei uns. Damals stand er schon fast beim Tierarzt auf dem Tisch, um eingeschläfert zu werden. Dieser hatte kein gutes Gefühl dabei und bat uns, Amigo zu übernehmen. Wir hatten 5 Minuten Zeit eine Entscheidung zu fällen. Amigo sollte eingeschläfert werden, da sein Eigentümer verstorben war und der neue Hundehalter nicht damit leben wollte, dass Amigo nicht stubenrein war. Letzlich hat Amigo noch drei schöne Jahre bei uns erleben können.

AMIGO †

Nina war eine der Ziegen, die von einem Kinderbauernhof zu uns kam, da die alten Tiere gegen jüngere ausgetauscht wurden. Nina ist ganz plötzlich verstorben. Ihre Tochter Pippi hat sichtlich Probleme mit dem Tod ihrer Mutter. Sie waren zusammen zu uns gekommen und bis zu Ninas Tod unzertrennlich gewesen.



NINA †

Gnadenhof Melief
www.gnadenhofmelief.de

Jedem Tier einen tierwürdiges Leben!

Besuchadresse/Büroadresse Deutschland:
Friesenweg 5
49751 Sögel
Telefon: 05952-200657

Büroadresse Niederlande:
Driedistel 11
3068 NB Rotterdam, NL

e-mail: info@gnadenhofmelief.de
internet: www.stichtingmelief.nl
www.gnadenhofmelief.de

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Emsland-Mitte
2236321100 BLZ 28069878
zugunsten Stichting Melief

Sparen Sie mit uns für die zukünftigen Projekte auf unserem Gnadenhof Melief:
Raiffeisenbank Emsland-Mitte 2236321100
BLZ 28069878 zugunsten Stichting Melief

Sie finden uns auch im internet:
www.stichtingmelief.nl
www.gnadenhofmelief.de

Falls wir keine Abbuchungsvollmacht von Ihnen haben gehen wir davon aus dass Sie selbst Ihre monatlichen/jährlichen Beiträge überweisen. Vielen Dank im Voraus!

Werden Sie uns im nächsten Jahr wieder unterstützen?

Stichting Melief

TO DO LIST

So wie bereits erwähnt sind wir sehr froh über der Bau der Mistplatte. Und das nächste dringende Projekt ist der Umbau des Hundestalls. Aber es gibt noch mehr Projekte die dringend durchgeführt sollen und für die wir auch noch Geld sammeln müssen:

►►►Ersatz der elektrischen Installation in den Ställen zur Sicherheit der Tiere, wie auch Anbringen einer Hofbeleuchtung, damit wir nachts bei Notfällen einen besseren Überblick haben.

►►►Bau von Quarantäneräumen um kranke Tiere -falls nötig- aufzunehmen und neue Tiere zu beobachten.
►►►Abdichten und Renovierung des Daches.
►►►Renovierung der Küche im Bereich der Katzenunterkunft, dann können wir die Katzenklos in Zukunft mit warmen Wasser reinigen, anstelle wie bisher mit kaltem Wasser aus dem Wasserslauch.
►►►Austausch verschiedener Stalltüren da diese bereits verrottet sind.

Alle zusätzlichen Spenden ob gross oder klein sind herzlichst willkommen !

Sparen Sie mit uns für die zukünftigen Projekte auf unserem Gnadenhof Melief

Raiffeisenbank Emsland-Mitte Konto 2236321100 BLZ 28069878 zugunsten Stichting Melief

Bleiben Sie den Tieren treu?

Chinees *Vegetarisch* Restaurant
'De Oude Plek'
老地方素食館
Pliniusstraat 18
Rotterdam (Lombardijen)
Tel.: 010 4327420
Dagelijks geopend van 16:00-22:00 uur
(Ook op zon-en feestdagen)
Zie www.deoudeplek.nl voor meer informatie

Diese aktuellen Nachrichten wurden durch Lothar Vermeulen und Marc Winters erstellt, erscheinen vorläufig 2 mal im Jahr und werden an alle Menschen die den Gnadenhof Melief in irgendeiner Weise unterstützen, verschickt. Der Druck wird freundlicherweise durch die Druckerei A-Twee, Waddinxveen, die Niederlanden, unterstützt.

Wir werden unterstützt durch: